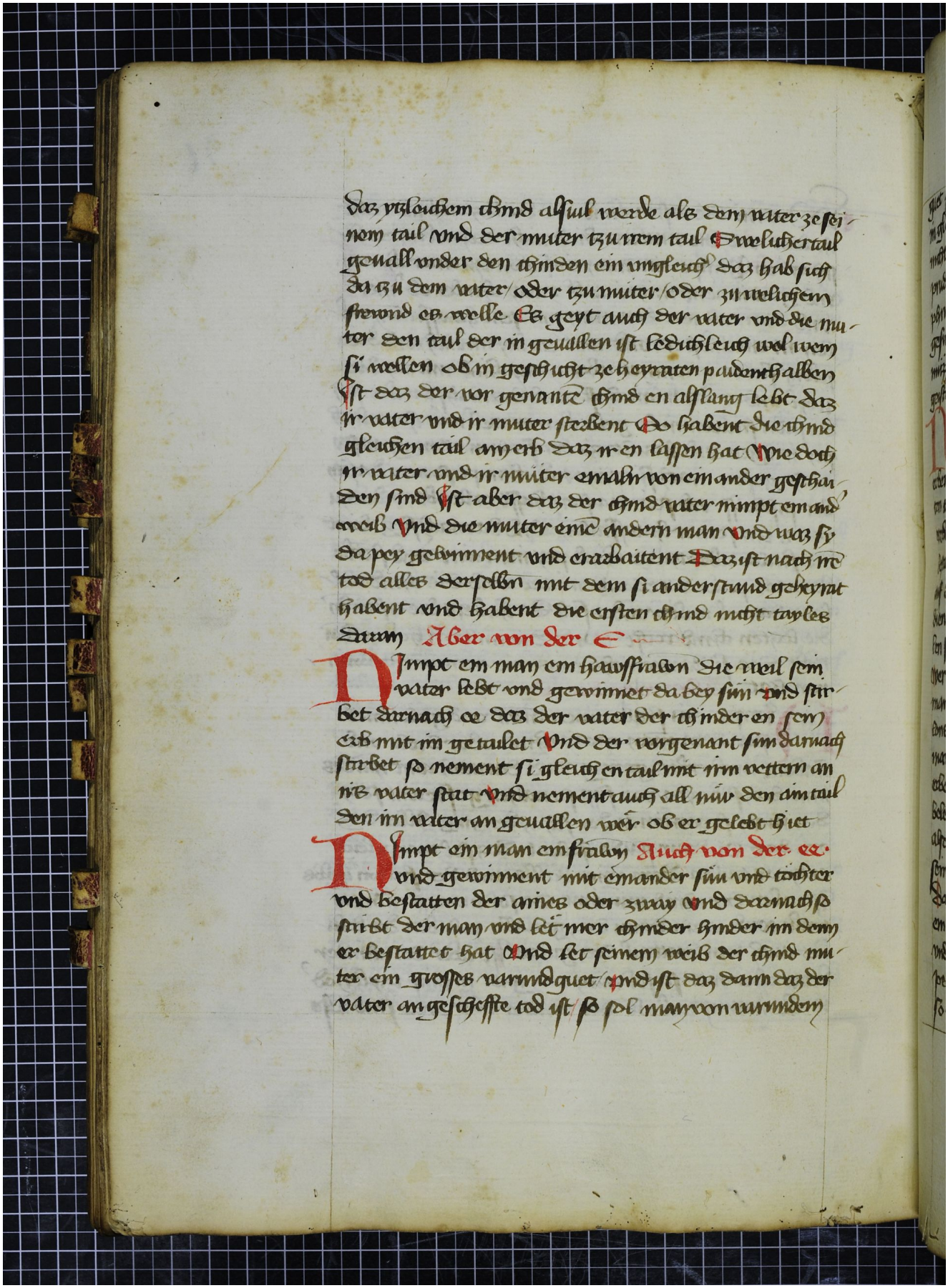
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=30707
Copyright: Heiligenkreuz, Zisterzienserstift



daz vrlaubchem chind alsiul werde als dem vater ze sei-
nem taul vnd der muter tzu irem taul Swelicher taul
gevall vnder den chinden ein vngleich daz hab sich
da tzu dem vater/ oder tzu muter/ oder zu welichem
frewnd es welle Es geyt auch der vater vnd die mu-
ter den taul der in gevallen ist lediclich wel wem
si wellen ob im geschicht ze heyratten paidenthalben
Ist daz der vor gevante chind en alslang lebt daz
ir vater vnd ir muter sterbent Do habent die chind
gleichen taul am erb daz ir en lassen hat Wie doch
ir vater vnd ir muter emalh von ein ander gethai-
den sind Ist aber daz der chind vater nimpt ein and'
weib Vnd die muter eine andern man vnd waz sy
da pey gewinnent vnd erarbaitent Daz ist nach ir
tod alles derselbn mit dem si anderstund geheyrat
habent vnd habent die ersten chind nicht tayles
darum Aber von der E

Nimpt ein man ein hawsfrawn die weil sein
vater lebt vnd gewinnet da bey sun vnd stir-
bet darnach ee daz der vater der chinder en sein
erb mit im getaulet Vnd der vorgenant sun darnach
stirbet so nement si gleich en taul mit irm vettern an
irs vater stat Vnd nement auch all nur den ain taul
den im vater an gevallen wer ob er gelebt hiet

Nimpt ein man ein frawn Auch von der ee.
vnd gewinnent mit einander sun vnd tochter
vnd bestatten der aines oder zway vnd darnach so
stirbt der man vnd let mer chinder hinder im dem
er bestattet hat Vnd let seinem weib der chind mu-
ter ein grosses varund guet Vnd ist daz dann daz der
vater an geschesse tod ist so sol man von varunden